



REINHARD KARDINAL MARX
ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

An die Priester, Diakone, Pastoral- und
Gemeindereferentinnen/en, Religionslehrer/innen
im Erzbistum München und Freising

Liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger,

keiner von uns hätte sich das vorstellen können vor einigen Wochen, was wir jetzt erleben: In die Karwoche und die Ostertage hineinzugehen ohne die gemeinschaftliche Feier der Eucharistie, besonders in den drei österlichen Tagen, die in der Feier des Pascha-Mysteriums für uns alle der Höhepunkt des Kirchenjahres sind. Wie wir dennoch in diesen Tagen miteinander und mit den Gläubigen verbunden sein können und sollten, wird in einem Brief des Herrn Generalvikar und der Amtschefin des Ordinariats verdeutlicht und konkretisiert. Diese Empfehlungen und Anweisungen sind mit mir abgesprochen. Bitte orientieren Sie sich daran.

Es ist keine Frage: Die Maßnahmen der Regierung sind harte Eingriffe in die Grundrechte der Menschen, auch eine Einschränkung der Religionsfreiheit, wie es sie wohl in unserem Land noch nie gegeben hat. Aber wir wissen und anerkennen, dass es keine andere Möglichkeit gibt, das Leben möglichst vieler Menschen zu retten. Wir tragen auch Verantwortung für das ganze Gemeinwesen, in dem wir leben.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Priestern, Diakonen, Pastoral- und Gemeindereferentinnen/en und Religionslehrerinnen/en herzlich danken für das, was Sie im Rahmen des Möglichen tun, um den Menschen nahe zu sein im Gebet, in der stellvertretenden Feier der Hl. Messe, im Kontakt über die sozialen Medien oder die Internet-Seiten der Pfarreien, Institutionen, Gemeinschaften und Gruppen.

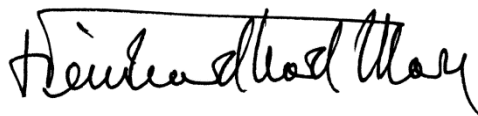
Unser besonderer Blick muss natürlich gerichtet sein auf die Kranken, Sterbenden und ihre Angehörigen. Wir müssen miteinander sehen, wie gerade den Corona-Kranken seelsorgerische Nähe und der Trost der Sakramente ermöglicht werden kann, ohne dass die Seelsorgerinnen und Seelsorger selber wieder zum Risiko für andere werden. Dazu braucht es vor allem Schutzkleidung und eine mobile Gruppe von Seelsorgern, die entsprechend vorbereitet ist. Hierzu werden derzeit Vorbereitungen getroffen, damit wir hier als Kirche unter den aktuell so komplexen Rahmenbedingungen handlungsfähig bleiben.

Diese Krise ist eine große Herausforderung. Sie kann aber auch deutlich machen, wie sehr wir als eine Menschheitsfamilie miteinander verbunden sind und füreinander Verantwortung tragen. Die Kirche muss sich gerade jetzt zeigen als Werkzeug und Zeichen der Einheit aller Menschen und der Einheit der Menschheitsfamilie mit Gott. Das war und ist die Vision des Zweiten Vatikanischen Konzils. Unser Dienst des Gebetes und der Feier der Hl. Eucharistie ist bezogen auf die ganze Welt, auf alle Menschen und die ganze Schöpfung.

Liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger, ich werde in der Karwoche und in den Ostertagen hier in München im Dom zu unserer Lieben Frau die Gottesdienste feiern, die in unseren sozialen Medien übertragen werden. So können wir miteinander communio erfahren. Ich freue mich, wenn wir auf diese Weise in diesen Kar- und Ostertagen miteinander verbunden sind, über Ihre mögliche private Feier der Heiligen Geheimnisse vor Ort hinaus. Bitte weisen Sie die Gläubigen ebenfalls auf diese Möglichkeit hin und laden Sie sie zur Mitfeier ein. Zumindest auf diese Weise können wir, die Gläubigen im Erzbistum und ich als ihr Erzbischof, uns in diesen schwierigen Zeiten verbinden und ein Stück Einheit erfahren.

Auf eins wollen wir uns aber schon jetzt gedanklich vorbereiten. Wenn wir wieder zurückkehren in unsere Kirchen, wollen wir ein wirkliches Fest des Glaubens feiern, ein Fest der Auferstehung; das wäre schön!

Herzlich grüße ich Sie alle und bleibe in diesen Tagen mit Ihnen im Gebet verbunden

A handwritten signature in black ink, reading 'Reinhard Kardinal Marx'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising

Am Fest der Verkündigung des Herrn 2020